

austauschen
verstehen
weiterkommen

Bedarfsabfrage zum Wissenstransfer in der Alpwirtschaft

Online-Umfrage



ENTWICKLUNG DER LANDWIRTSCHAFT UND DES LÄNDLICHEN RAUMS
DÉVELOPPEMENT DE L'AGRICULTURE ET DE L'ESPACE RURAL
SVILUPPO DELL'AGRICOLTURA E DELLE AREE RURALI
DEVELOPING AGRICULTURE AND RURAL AREAS

Impressum

Herausgeberin AGRIDEA
Eschikon 28 • CH-8315 Lindau
T +41 (0)52 354 97 00 • F +41 (0)52 354 97 97
kontakt@agridea.ch • www.agridea.ch

Autorin-nen/Autor-en Franziska Hoffet, Daniel Mettler, AGRIDEA

Redaktion Franziska Hoffet, AGRIDEA

Gestaltung Franziska Hoffet, AGRIDEA

Titelbild AGRIDEA

Druck AGRIDEA

Art.-Nr. 1515

© AGRIDEA, Februar 2021

Ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers ist es verboten,
diese Broschüre oder Teile daraus zu fotokopieren oder auf andere Art zu
vervielfältigen.

Sämtliche Angaben in dieser Publikation erfolgen ohne Gewähr.
Massgebend ist einzig die entsprechende Gesetzgebung.

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	4
2	Umfrage	4
2.1	Auswertung	4
2.2	Profil Umfrageteilnehmende	4
2.3	Teil allgemeine Fragen zum Wissenstransfer	5
2.4	Bedarfsabfrage zu spezifischen Themen	7
2.4.1	Personal und Prävention	8
2.4.2	Politik und gesetzliche Vorschriften	9
2.4.3	Produktion und Infrastruktur	9
2.4.4	Planung und Strategie	10
2.4.5	Wertschöpfung	10
2.5	Beratung und Erfahrungsaustausch	11
3	Diskussion und Ausblick	13
4	Anhang	14

1 Einführung

Zum Thema Alpwirtschaft gibt es viele Informationen, diese sind jedoch einerseits nicht immer einfach aufzufinden und andererseits wird nicht die ganze Bandbreite der Thematik abgedeckt. Der Wissenstransfer soll zukünftig allen Themen der Alpwirtschaft gerecht werden und besser nach dem tatsächlichen Bedarf koordiniert werden. Dazu hat die AGRIDEA zusammen mit dem Schweizerischen Alpwirtschaftlichen Verband die vorliegende Online-Umfrage im Herbst 2020 durchgeführt.

Ziel der Umfrage war es, geeignete Kanäle für den zukünftigen Wissenstransfer zu ermitteln sowie die Prioritäten für den Wissenstransfer für einzelne Akteursgruppen in der Alpwirtschaft zu identifizieren.

2 Umfrage

Der Fragebogen beinhaltete offene und geschlossene Fragen mit vor-formulierten Antworten oder Likert-Skalen, um ihn möglichst benutzerfreundlich und aussagekräftig zu gestalten. In einem ersten Teil wurden den Umfrageteilnehmenden allgemeine Fragen zur Informationsbeschaffung zum Thema Alpwirtschaft gestellt. Im zweiten Teil wurden Prioritäten zu verschiedenen Themen abgefragt und im letzten Teil wurden einige offene Fragen zu Beratung und Erfahrungsaustausch gestellt. Das Beantworten der dreizehn Fragen hat insgesamt rund zehn Minuten in Anspruch genommen.

Die Befragung wurde in den Monaten September und Oktober 2020 durchgeführt. Um die Teilnehmenden so gut wie möglich zu erreichen, wurden die Netzwerke der AGRIDEA sowie des SAV mobilisiert. Ausserdem wurde sie durch die Newsletter des SAV, der Berghilfe sowie auf Z'Alp und in verschiedenen Zeitungen publiziert.

Die Umfrage wurde Online mit der Umfragesoftware SurveyMonkey durchgeführt und mit Excel ausgewertet.

2.1 Auswertung

Die Umfrage wurde insgesamt von 359 Personen vollständig ausgefüllt. Davon haben wir schliesslich 345 für die Auswertung verwendet: Die Gruppe Forschung umfasste nur acht Antworten und wurde daher nicht berücksichtigt. Weitere 6 unter der Gruppe «Sonstiges» wurden ebenfalls nicht berücksichtigt, weil sie sich nicht in die Akteursgruppen einordnen liessen resp. nicht relevant waren (siehe Abbildung 1, Akteursgruppen).

2.2 Profil Umfrageteilnehmende

Unter den Teilnehmenden der Umfrage waren mehrheitlich Männer, vom Alter her waren alle Altersgruppen verteilt. Zwar waren alle Regionen der Schweiz vertreten, jedoch ist der Kanton Graubünden übervertreten. In Bezug auf die Akteursgruppen gehörten 225 der Gruppe Alpbewirtschafter an, was Alpbesitzer, Alpmeister, Bewirtschafter und ähnliches zusammenfasst. 44 Antworten wurde durch Alppersonal ausgefüllt und 52 durch Bildung und Beratung. In der Gruppe Verwaltung wurden kantonale und nationale Ämter, Behörden und ähnliches zusammengefasst (Abb. 1).

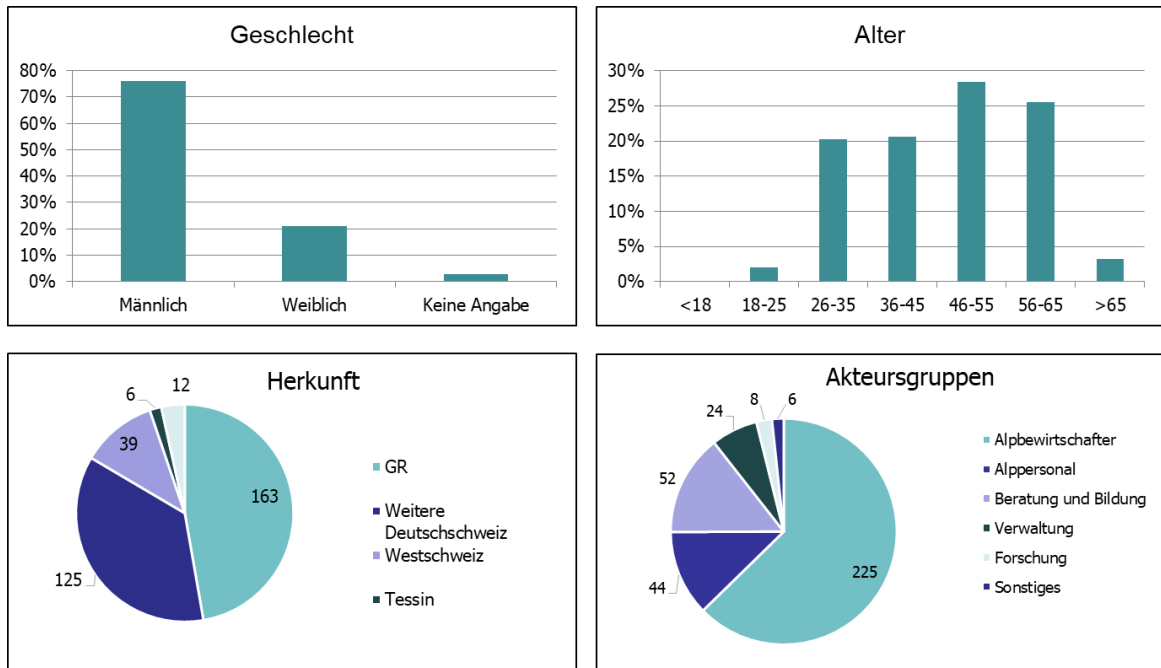


Abbildung: 1 Profil der Umfrageteilnehmenden

2.3 Teil allgemeine Fragen zum Wissenstransfer

Suchen und finden von Informationen

Am Anfang der Umfrage wurde eine Frage zum Suchen und Finden von Informationen zur Alpwirtschaft gestellt. Es zeigt sich, dass die meisten nicht genau wissen, wo passende Informationen gesucht werden müssen und daher oft Suchmaschinen wie Google benutzen. Nur die Bewirtschafter/innen aus den Kanton Graubünden wissen meistens genau, wo nützliche Informationen gesucht werden müssen. Aus nationaler Sicht gibt es aber trotzdem ein relativ grosser Anteil an Alpbewirtschaftenden und Alppersonal, der oft nicht genügend oder befriedigende Informationen findet.

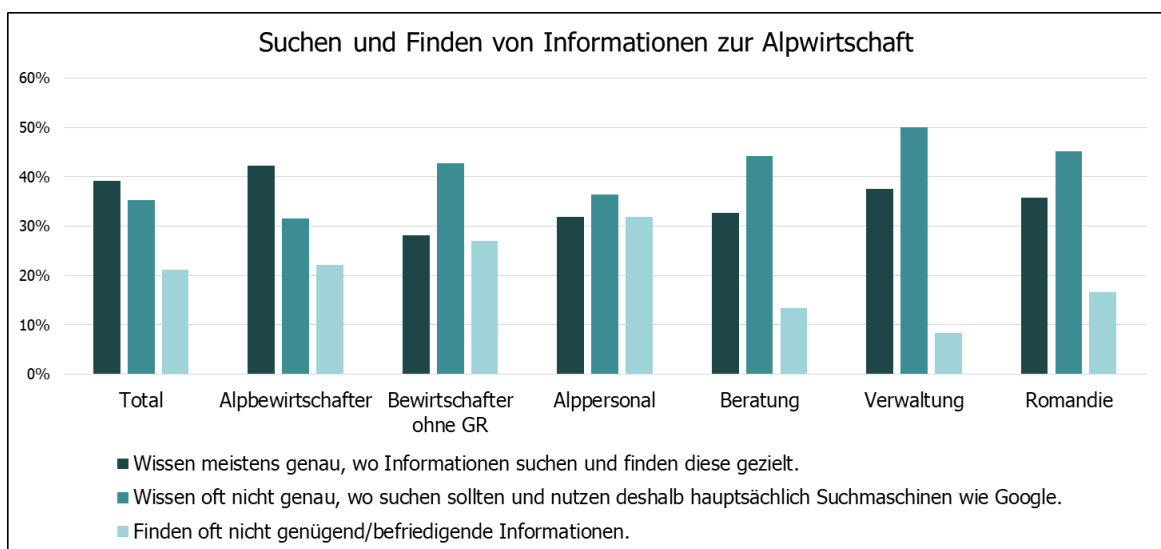


Abbildung 2 : Suchen und Finden von Informationen zur Alpwirtschaft

Nutzung unterschiedlicher Kanäle nach Jahreszeit

Die zweite Frage wurde zur Nutzung unterschiedlicher Kanäle abhängig von der Jahreszeit gestellt. Generell unterscheidet sich die Benutzung der verschiedenen Kanäle nicht zwischen Alpsaison und dem restlichen Jahr. Lediglich die persönlichen Kontakte nehmen während der Alpzeit zu. Ansonsten werden die thematischen Websites, Newsletter oder Zeitungen sowie Merkblätter und Datensammlungen am häufigsten benutzt.

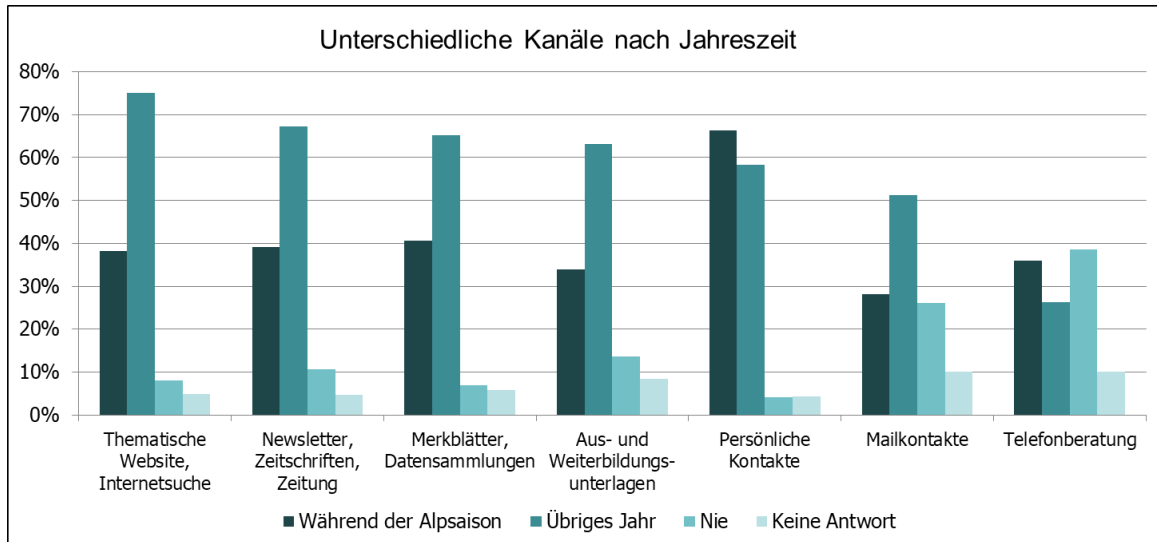


Abbildung 3: Verwendung unterschiedlicher Kanäle abhängig von der Saison (Mehrfachnennung, daher ergibt das Total mehr als 100 %).

Gedruckte vs. digitale Medien

Bei der dritten Frage mussten sich die Umfrageteilnehmenden jeweils entscheiden, wie sie Informationen aktuell und in Zukunft lesen bzw. lesen möchten. Aktuell sowie in Zukunft gibt es keinen klaren Vorzug. Informationen sollen sowohl in gedruckter als auch digitaler Form vorliegen. Es gibt jedoch eine Tendenz zu mehr digitalem Informationsmaterial in Zukunft. Die Ergebnisse dieser Frage waren über alle Akteursgruppen ähnlich, daher werden sie hier nicht einzeln dargestellt.

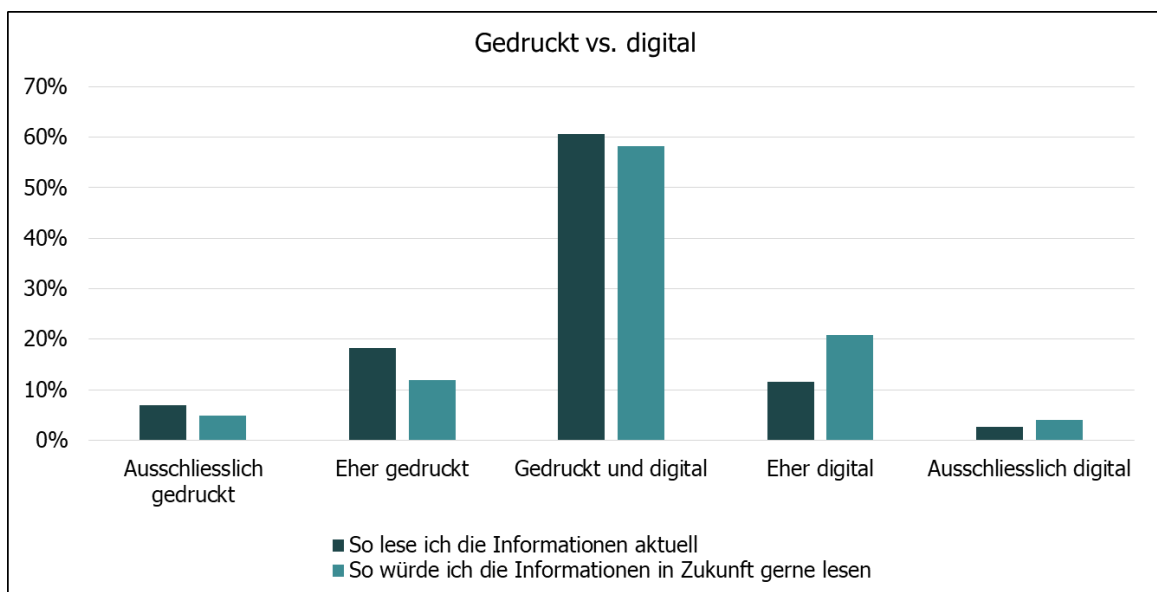


Abbildung 4: Gedruckte und digitale Informationen: so wie Informationen aktuell gelesen werden und wie die Umfrageteilnehmenden sie in Zukunft lesen möchten.

Bevorzugte Formate für die Verbreitung von Informationen

Die untenstehende Tabelle (Tabelle 1) fasst die bevorzugten Formate für die Verbreitung von Informationsmaterial zusammen. Über alle Gruppen findet eine einzelne Website oder Plattform am meisten Zustimmung im Vergleich zu verschiedenen fachlichen Websites. Für das Alppersonal sind auch Online-Erfahrungsaustausch, Stellenbörse oder andere Plattformen interessant. Merkblätter und Datensammlungen sind wichtiger für die Beratung, Verwaltung und in der Romandie. Videos, «Best Practice» Beispiele sowie gedruckte Aus- und Weiterbildungsunterlagen wurden weniger wichtige eingestuft.

Tabelle 1: Bevorzugte Formate der verschiedenen Akteursgruppen für die zukünftige Verbreitung von Informationen, prozentuale Angaben zeigen den Anteil je Akteursgruppe, die ein Format als passend erwägen (Mehrfachnennung, daher ergibt das Total je Akteursgruppe mehr als 100 %; Dunkelblau = > 60 %, Blau = 45-59 %, hellblau = 30-44 %, weiss = < 30 % Zustimmung).

	Alpbewirtschafter ohne GR	Alpbewirtschafter, GR	Alppersonal	Beratung	Verwaltung	Romandie
Eine Website (Plattform)	52 %	51 %	55 %	48 %	71 %	67%
Online-Erfahrungsaustausch, Stellenbörsen, Plattformen	49 %	43 %	59 %	23 %	17 %	14 %
Verschiedene fachliche Websites	43 %	35 %	34 %	38 %	42 %	29 %
Persönlicher Erfahrungsaustausch	36 %	38 %	30 %	38 %	29 %	29 %
Merkblätter und Datensammlungen, digital	34 %	18 %	14 %	62 %	46 %	55 %
Aus- und Weiterbildungsunterlagen, digital	22 %	27 %	34 %	38 %	38 %	26 %
Merkblätter und Datensammlungen, gedruckt	25 %	23 %	25 %	27 %	21 %	50 %
Videos	20 %	18 %	27 %	21 %	17 %	31 %
«Best Practice», Erfolgsrezept, gute Beispiele	13 %	14 %	25 %	40 %	25 %	33 %
Aus- und Weiterbildungsunterlagen, gedruckt	12 %	20 %	27 %	17 %	25 %	19 %

2.4 Bedarfsabfrage zu spezifischen Themen

Auswahl der Akteursgruppen nach Beantwortungen

Die untenstehende Tabelle zeigt die Auswahl der verschiedenen Akteursgruppen (die berücksichtigten Gruppen sind fett dargestellt), die anschliessend für die Darstellung der Themen aufgeführt werden. Für die Darstellung der Themenblöcke werden die Alpbewirtschafter für den Kanton Graubünden und die übrigen Kantone inklusive Romandie dargestellt, damit die Gewichtung durch den Kanton Graubünden aufgeschlüsselt wird. Alppersonal, Beratung und Bildung sowie Verwaltung werden über alle Regionen dargestellt, da sonst die einzelnen Untergruppen für die Auswertung zu klein wären. Die Romandie wird auch als Ganzes dargestellt, da bei weiterer Aufteilung die einzelnen Gruppen ebenfalls zu klein ausfallen würden.

Tabelle 2: Auswahl der Akteursgruppen (fett = berücksichtigt für die Auswertung)

	Alle	Kanton GR	Übrige Kantone (inkl. Romandie)	Nur Romandie (Sprache F)
Bewirtschafter	225	136	89	14
Alppersonal	44	14	30	2
Beratung und Bildung	52	6	46	16
Verwaltung	24	7	17	5
Andere	8	2	6	5
Total	353	165	188	42

Priorisierung der einzelnen Themen mittels gewichtetem Mittelwert

Um die Prioritäten übersichtlich darzustellen werden die gewichteten Mittelwerte dargestellt und in vier Gruppen zusammengefasst (siehe Tabelle 2). Anhand der Likert-Skalen wurden die Punkte folgendermassen vergeben um den gewichteten Mittelwert zu berechnen: sehr grosser Bedarf = 4 Punkte; eher grosser Bedarf = 3 Punkte; eher wenig Bedarf = 2 Punkte; wenig Bedarf = 1 Punkt. Für den Aufbau der Frage siehe den Fragebogen im Anhang.

Tabelle 3: Darstellung der Prioritäten mittels gewichtetem Mittelwert

Wert	Bedarf	Darstellung
< 2	Wenig Bedarf	--
2-2,5	Eher wenig Bedarf	-
2,6-3	Eher grosser Bedarf	+
> 3	Sehr grosser Bedarf	++

Im folgenden Abschnitt werden die abgefragten Themen je Akteursgruppe wie oben beschrieben farblich dargestellt. Die Themenblöcke wurden vorgängig bestimmt und mittels Matrixfragen abgefragt.

2.4.1 Personal und Prävention

Der Themenblock *Personal und Prävention* weist am meisten rote Felder auf und zeigt Themen mit hoher Priorität für die Umfrageteilnehmenden. Vor allem die Konflikte mit dem Tourismus werden stark gewichtet aber auch Fragen zum Alppersonal wie Löhne, Versicherungen und Arbeitsbedingungen. Konflikte mit Herdenschutzhunden sind vor allem in der Bildung und Beratung eine Priorität. Personalvermittlung und Unfallprävention Personal werden wiederum mit einer geringeren Priorität eingestuft.

Tabelle 4: Gewichtung der einzelnen Themen im Block Personal und Prävention

Personal und Prävention	Alpbewirtschafter, GR	Alpbewirtschafter, übrige Kantone	Alppersonal	Beratung, Bildung	Romandie	Verwaltung
Konflikte Tourismus (Unfallprävention, Kommunikation, Haft- und Sorgfaltspflicht)	++	++	++	++	+	+
Alppersonal (Löhne, Verträge, Versicherungen, Arbeitsbedingungen)	++	+	++	+	+	-
Konflikte Herdenschutzhunde	+	+	+	++	+	+
Personalvermittlung	+	+	+	+	-	--
Unfallprävention Personal	+	-	+	-	-	-

2.4.2 Politik und gesetzliche Vorschriften

Auch im Block *Politik und gesetzliche Vorschriften* ist ein grosser Informationsbedarf ersichtlich. Die Agrarpolitik insbesondere Direktzahlungen und Förderinstrumente sind für die meisten Akteursgruppen (ausser Alppersonal und Verwaltung) sehr wichtig. Etwas weniger wichtig sind Vorschriften zu Ökologie und Umwelt (ausser für die Verwaltung) sowie zum Tierschutz. Deutlich weniger Informationsbedarf weisen Vorschriften zu Lebensmittel und Hygiene sowie Infrastrukturen und Gebäude auf.

Tabelle 5: Gewichtung der einzelnen Themen im Block Politik und gesetzliche Vorschriften

Politik und gesetzliche Vorschriften	Alpbewirtschafter, GR	Alpbewirtschafter, übrige Kantone	Alppersonal	Beratung, Bildung	Romandie	Verwaltung
Agrarpolitik (Direktzahlungen und Förderinstrumente)	++	++	+	++	++	+
Vorschriften Ökologie Umwelt	+	+	+	+	+	++
Vorschriften Tierschutz	+	+	+	+	+	+
Vorschriften Lebensmittel/Hygiene	-	+	+	+	-	+
Vorschriften Infrastrukturen und Gebäude	-	+	-	-	-	-

2.4.3 Produktion und Infrastruktur

Weidepflege und –planung weist ausser bei der Verwaltung rote Felder aus, insbesondere bei den Alpbewirtschaftern ohne den Kanton Graubünden und in der Romandie sowie für Bildung und Beratung. Die Wasserversorgung ist besonders in der Romandie ein wichtiges Thema und die Tierhaltung und –gesundheit wird vom Alppersonal als sehr wichtig eingestuft. Einige rote Felder gibt es auch für die Energieversorgung. Die Milchverarbeitung wird nur durch das Alppersonal und Bildung und Beratung als eher wichtig eingestuft. Stall- und Gebäudetechnik sowie Erschliessung sind wiederum eher weniger wichtige Themen.

Tabelle 6: Gewichtung der einzelnen Themen im Block Produktion und Infrastruktur

Produktion und Infrastruktur	Alpbewirtschafter, GR	Alpbewirtschafter, übrige Kantone	Alppersonal	Beratung, Bildung	Romandie	Verwaltung
Weidepflege, Weideplanung	+	++	+	++	++	-
Wasserversorgung	-	+	+	+	++	+
Tierhaltung, Tiergesundheit	+	+	++	+	-	-
Energieversorgung	-	+	-	+	+	-
Milchverarbeitung	-	-	+	+	-	--
Stall- und Gebäudetechnik	--	-	--	-	-	-
Erschliessung (Weg, Seilbahn)	--	-	--	-	-	-

2.4.4 Planung und Strategie

Deutlich weniger rote Felder gibt es im Themenblock Planung und Strategie. Alpkonzepte und Betriebsstrategien werden von Alpbewirtschaftern ausserhalb Graubünden, dem Alppersonal sowie Bildung und Beratung als eher wichtig eingestuft. Der Umgang mit Vertrags- und Schutzflächen ist vor allem für die Alpbewirtschafter, in der Romandie und für die Verwaltung wichtig. Wenig Bedarf gibt es zu den Themen Administration, Finanzen und Projektmanagement. Für die Themen Strukturverbesserungsmassnahmen, Alpfusionen und überbetriebliche Zusammenarbeit gibt es zwar wenig Bedarf an Informationsmaterial, es kann aber sein, dass hier vor allem eine persönliche Beratung gefragt ist.

Tabelle 7: Gewichtung der einzelnen Themen im Block Planung und Strategie

Planung und Strategie	Alpbewirtschafter, GR	Alpbewirtschafter, übrige Kantone	Alppersonal	Beratung, Bildung	Romandie	Verwaltung
Alpkonzepte und Betriebsstrategien	-	+	+	+	+	-
Umgang mit NHG-, TWW, BFF- und Schutzflächen	+	+	-	-	+	+
Alp- und Bewirtschaftungsplanung	-	-	+	+	+	-
Strukturverbesserungsmassnahmen	-	+	-	-	-	-
Alpfusionen und überbetriebliche Zusammenarbeit	-	-	-	+	-	--
Administration und Finanzen	-	-	-	-	-	-
Projektmanagement	--	-	-	-	-	--

2.4.5 Wertschöpfung

Der Themenblock Wertschöpfung weist mit Abstand am wenigsten rote Felder aus. Lediglich für die Produktevermarktung gibt es aus der Bildung und Beratung ein rotes Feld. Für die restlichen Akteursgruppen gibt es für die hier aufgeführten Themen eher wenig Bedarf an regelmässig aktualisierten Informationen. Entweder ist das Potential der Vermarktung schon ausgeschöpft oder die Befragten sind einfach zufrieden mit der momentanen Situation in Bezug auf Aufwand und Ertrag. Zusätzliche Informationen dazu scheinen momentan nicht gefragt.

Tabelle 8: Gewichtung der einzelnen Themen im Block Wertschöpfung

Wertschöpfung	Alpbewirtschafter, GR	Alpbewirtschafter, übrige Kantone	Alppersonal	Beratung, Bildung	Romandie	Verwaltung
Produktevermarktung (Logistik, Marketing, Kanäle)	-	-	-	+	-	-
Diversifizierung und Agrotourismus	-	-	-	-	-	-
Marktinformationen (Tiere und Produkte)	-	-	-	-	-	--
Labels und Zertifizierung	-	-	-	-	-	--

2.5 Beratung und Erfahrungsaustausch

Beratung

Bei einigen Themen reicht es nicht aus, lediglich Informationsmaterial zur Verfügung zu stellen, sodass eine persönliche Beratung wichtig ist. Hier sind der Herdenschutz und Fragen zum Wolf an oberster Stelle. Es ist aber hinzuzufügen, dass dieses Ergebnis stark durch den Kanton Graubünden geprägt ist. In den restlichen Kantonen ist dieses Thema zwar auch wichtig, jedoch nicht ganz so prägnant.

Hier wurden Themen wie Alperschliessung, Bauten, Strukturverbesserung oder Alpkonzepte relativ häufig genannt. Der Vergleich zu den Tabellen 6 und 7 zeigt, dass Themen zu Infrastruktur, Planung und Strategie nicht unwichtig sind, sondern dass diese Themen eine persönliche Beratung benötigen und das Bereitstellen von digitalen Informationen oder gedruckten Merkblättern nicht ausreicht.



Abbildung 5: Themen, bei denen das Bereitstellen von Informationen nicht ausreicht und eine persönliche Beratung nötig ist

Bedarf für einen nationalen Erfahrungsaustausch

Es besteht ein Bedarf für einen nationalen Erfahrungsaustausch zu verschiedenen Themen. Auch hier ist der Herdenschutz mit Abstand das am meisten genannte Thema. Wie oben muss aber beachtet werden, dass die Antworten aus dem Kanton Graubünden stark dominieren und in den anderen Kantonen nicht so bedeutend ausfallen. Weitere wichtige Themen für einen nationalen Erfahrungsaustausch sind Weidepflege und Verbuschung sowie Konflikte mit dem Tourismus und Fragen rund um das Alppersonal – Themen, die auch in der Abfrage zu den Prioritäten im Teil 2.4 als wichtig eingestuft wurden.

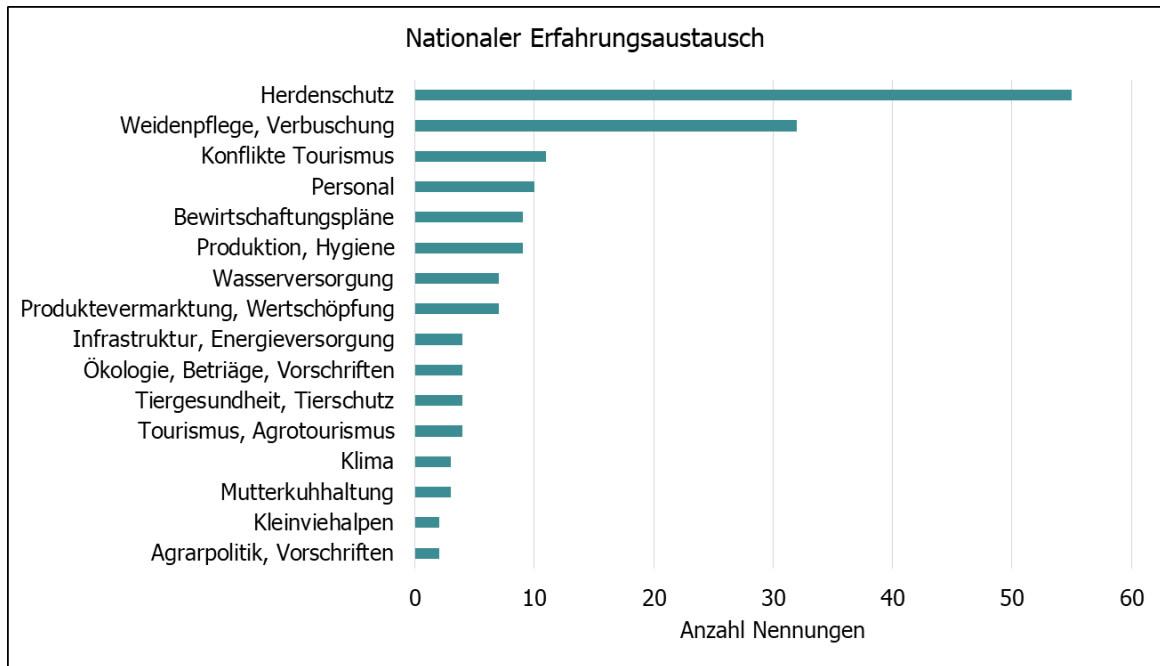


Abbildung 6: Themen, die für einen nationalen Erfahrungsaustausch von Bedeutung sind

3 Diskussion und Ausblick

Die Umfrage konnte die Prioritäten für den Wissenstransfer aufzeigen, obwohl die Verteilung der Antworten aus kantonaler Herkunft nicht optimal ist. Auch wenn die Grossraubtierthematik allgemein ein Anliegen ist, wurde die Diskussion dazu durch den Abstimmungskampf zum neuen Jagdgesetz wohl noch zusätzlich aufgeheizt; insbesondere im Kanton Graubünden war diese Thematik sehr präsent in der Umfrage. Daher werden die Ergebnisse der Umfrage als allgemeine Stossrichtung angesehen und nicht als absolutes und abschliessendes Ergebnis.

Die Frage am Anfang zur Informationssuche zeigt, dass es trotz Suchmaschinen und vorhandenem Informationsmaterial einen Bedarf gibt, gut zugängliches und aktuelles Material wenn möglich auf einer einzigen Plattform bereitzustellen.

In Bezug auf die Form der Informationsverbreitung steht die thematische Website an oberster Stelle. Es besteht ein Bedürfnis nach besserer Koordination. Dies könnte in Form einer nationalen digitalen Plattform realisiert werden.

Die Frage der Digitalisierung stellt sich immer wieder. Auch hier konnte die Umfrage einen Beitrag leisten. Die überwiegende Mehrheit will in Zukunft sowohl digital als auch gedruckt verfügbares Informationsmaterial. Dies schliesst sich nicht gegenseitig aus, sondern zeigt auch den Wert, für druckbare Dokumente (PDFs), die online publiziert werden.

Was die spezifischen Themen für regelmässig aktualisierte Informationen angeht, stehen der Konflikt mit dem Tourismus und Fragen zum Alppersonal wie Löhne, Verträge oder Arbeitsbedingungen an oberster Stelle. Auch Konflikte mit Herdenschutzhunden, Agrarpolitik, insbesondere Direktzahlungen und Förderinstrumente, sowie Weidpflege und –planung, Tierhaltung und Tiergesundheit sind wichtige Themen. Die Wasserversorgung ist insbesondere in der Romandie wichtig. Weniger Bedarf an Information gibt es im Bereich Planung sowie Wertschöpfung.

Allgemein stellt sich die Frage nach den Grenzen dieser Art von Wissens- und Informationstransfer im Internet, da in der Alltagspraxis oder beim Planen und Umsetzen oft konkrete Fragen auftauchen. Wissensplattformen können helfen, sich in der Informationsflut zurecht zu finden. Sowohl Bildung wie auch die Beratung bleiben aber stets in der Pflicht praxisnah und problemorientiert, die theoretischen und administrativen Grundlagen anzuwenden.

So zeigt sich, dass zu komplexeren Themen wie Alperschliessungen oder Alpkonzepten und Bewirtschaftungsplänen das Bedürfnis nach regelmässig aktualisierten Themen eher klein ist. Für diese Themen wird eine persönliche Beratung nötig, da sie vermutlich zu komplex sind, dass ein einfaches Bereitstellen von Informationen ausreichen würde. Für komplexere Beratungssituationen könnte beispielsweise eine «kollegiales Coaching» eine zielführende Methode sein. Dieses Coaching könnte auch online durchgeführt werden.

Ein Bedürfnis für einen nationalen Erfahrungsaustausch gibt es unter anderem zu den Themen Herdenschutz, Weidpflege und Verbuschung, Konflikte Tourismus, Alppersonal und Bewirtschaftungsplänen. Diese Themen wären auch geeignet, um sie auf einer digitalen Plattform aufzuarbeiten. In Österreich wurde auf der Plattform www.almwirtschaft.com ein Bildungs- und Beratungsoffensive gestartet. Dies könnte die Diskussion für ein Internetformat in der Schweiz inspirieren.

Die Resultate dieser Umfrage werden als Grundlage für die Aufarbeitung bestehender Informationssammlungen, Merkblätter und Datensammlungen dienen. Sie werden auch dazu genutzt, um die Kanäle und Formate des Informationsmaterials zu bestimmen. Die genaue Vorgehensweise wird die AGRIDEA gemeinsam mit dem BLW, dem SAV und den kantonalen Beratern im Verlauf des ersten Halbjahres 2021 ausarbeiten. Die Rollen und insbesondere wer die Koordination übernimmt müssen noch geklärt werden.

4 Anhang

Fragebogen

Umfrage zum Bedarf für den Wissenstransfer in der Schweizer Alpwirtschaft

Dem SAV und der AGRIDEA ist es ein Anliegen, dass Dienste im Bereich Beratung und Wissenstransfer für die Alpwirtschaft in Zukunft besser koordiniert und dem Bedarf der Nutzer angepasst werden. Die beiden Organisationen führen deshalb eine Umfrage bei den Akteuren der Alpwirtschaft durch, um herauszufinden, bei welchen Themen und in welcher Form Bedarf nach regelmässig aktualisierten Informationen besteht. So sollen Alpbewirtschafteter, Alpbesitzer, Alppersonal und Berater, sowie die Anbieter von Aus- und Weiterbildungen zukünftig optimal nach Ihren Bedürfnissen informiert werden.

Die gesammelten Daten werden streng vertraulich behandelt und anonymisiert ausgewertet. Rückschlüsse auf Personen sind nicht möglich. Das Ausfüllen der Umfrage dauert ca. zehn Minuten.

Für Ihre wertvolle Mitarbeit bedanken wir uns bereits im Voraus.

1. Wenn Sie Informationen zu Themen der Alpwirtschaft suchen:
 - a. Wissen Sie meistens genau, wo Sie Informationen suchen müssen und finden diese gezielt.
 - b. Wissen Sie oft nicht genau, wo suchen und nutzen deshalb hauptsächlich Suchmaschinen wie Google.
 - c. Finden Sie oft nicht genügend/befriedigende Informationen.
 Kommentar.....
2. Auf welche Kanäle greifen Sie, abhängig von der Jahreszeit, zurück, wenn Sie fachliche Informationen gezielt suchen?

	Während der Alpsaison	Übriges Jahr	Keine Antwort
Aus- und Weiterbildungsunterlagen			
Merkblätter, Datensammlungen			
Newsletter, Zeitschriften, Zeitung			
Telefonberatung			
Mailkontakte			
Thematische Website, Internetsuche			
Persönliche Kontakte (anderes Alppersonal, Alpbesitzer, Beratung..)			
Weitere Kanäle			

3. In welcher Form lesen Sie fachliche Informationen zur Alpwirtschaft überwiegend? Und in welcher Form möchten Sie sie in Zukunft lesen?

	So lese ich die Informationen aktuell	So würde ich die Informationen in Zukunft gerne lesen
Digital (Smartphone, Notebook, Computer, Tablet)		
Gedruckt (Zeitschriften, Merkblätter, Bücher)		
Sowohl in gedruckter wie auch in digitaler Form		
Kommentar:		

4. Welche der untenstehenden Formate eignen sich am besten, um Informationen zur Alpwirtschaft zukünftig aufzubereiten? *Passende auswählen, mehrere Antworten möglich.*

- Informationen auf verschiedenen fachlichen Websites (z.B. www.agripedia.ch, www.alpwirtschaft.ch.)
- Informationen gebündelt auf einer einzigen Website (Plattform)
- Merkblätter und Datensammlungen zum Nachschlagen (wie Wirzkalender) gedruckt
- Merkblätter und Datensammlungen zum Nachschlagen (wie Wirzkalender) digital
- Aus- und Weiterbildungsunterlagen (z.B. von Landwirtschafts-Schulen, Agridea, LMZ) digital
- Aus- und Weiterbildungsunterlagen (z.B. von Landwirtschafts-Schulen, Agridea, LMZ) gedruckt
- Online-Erfahrungsaustausch, Stellenbörsen, Plattformen (www.zalp.ch, www.alpgeschichten.ch)
- Persönlicher Erfahrungsaustausch, evt. mit Besichtigungen
- Videos (Anleitungen, Lern-Videos, Dok-Filme, Erfahrungsberichte etc.)
- «Best Practice »/ Erfolgsrezept / gute Beispiele (Portraits, Websites, schriftlich oder als Video)
- Kommentar oder Idee:

5. Für welche Themen im Bereich der **Produktion und Infrastruktur** braucht es regelmässig aktualisierte Informationen?

	Sehr grosser Bedarf	Eher grosser Bedarf	Eher wenig Bedarf	Wenig Bedarf	Keine Antwort
Milchverarbeitung					
Tierhaltung, Tiergesundheit					
Weidepflege, und -planung					
Wasserversorgung					
Stall- und Gebäudetechnik					
Erschliessung (Weg, Seilbahn)					
Energieversorgung					
Weitere Themen					

6. Für welche Themen im Bereich **Personal und Prävention** braucht es regelmässig aktualisierte Informationen?

	Sehr grosser Bedarf	Eher grosser Bedarf	Eher wenig Bedarf	Wenig Bedarf	Keine Antwort
Alppersonal (Löhne, Verträge, Versicherungen, Arbeitsbedingungen)					
Unfallprävention Personal					
Personalvermittlung					
Konflikte Tourismus (Unfallprävention, Kommunikation, Haft- und Sorgfaltspflicht)					
Konflikte Herdenschutzhunde					
Weitere Themen					

7. Für welche Themen im Bereich **Politik und gesetzliche Vorschriften** braucht es regelmässig aktualisierte Informationen?

	Sehr grosser Bedarf	Eher grosser Bedarf	Eher wenig Bedarf	Wenig Bedarf	Keine Antwort
Agrarpolitik (Direktzahlungen und Förderinstrumente)					
Vorschriften Lebensmittel/Hygiene					
Vorschriften Tierschutz					
Vorschriften Ökologie/Umwelt					
Vorschriften Infrastrukturen und Gebäude					
Weitere Themen					

8. Für welche Themen im Bereich **Wertschöpfung** braucht es regelmässig aktualisierte Informationen?

	Sehr grosser Bedarf	Eher grosser Bedarf	Eher wenig Bedarf	Wenig Bedarf	Keine Antwort
Produktevermarktung (Logistik, Marketing, Kanäle)					
Diversifizierung und Agrotourismus					
Labels und Zertifizierung					
Marktinformationen (Tiere und Produkte)					
Weitere Themen					

9. Für welche Themen im Bereich **Planung und Strategie** braucht es regelmässig aktualisierte Informationen?

	Sehr grosser Bedarf	Eher grosser Bedarf	Eher wenig Bedarf	Wenig Bedarf	Keine Antwort
Administration und Finanzen					
Alpkonzepte und Betriebsstrategien					
Alpfusionen und überbetriebliche Zusammenarbeit					
Alp- und Bewirtschaftungsplanung					
Umgang mit NHG-, TWW-, BFF- und Schutzflächen					
Projektmanagement					
Strukturverbesserungsmassnahmen					
Weitere Themen					

10. Bei welchen Themen reicht es nicht aus, nur Informationen bereit zu stellen, sodass eine persönliche Beratung durch kantonale Stellen oder andere Experten nötig wird?

11. Bei welchen Themen sehen sie Bedarf für einen nationalen Erfahrungsaustausch und fachliche Weiterbildungen?

12. Haben Sie weitere Anliegen zum Information- und Wissensaustausch in der Alpwirtschaft?

13. Persönliche Angaben

- Beruf im Zusammenhang mit der Alpwirtschaft (Beratungsperson, Alpbewirtschafter, Alpbesitzer, Alppersonal, Lehrperson, weitere)
- Geschlecht, Alter, Kanton

